

Streit schlichten – aber nicht nur auf Deutsch

Verein Waage hat Migranten zu Mediatoren ausgebildet. Klosterkammer spendete 45 000 Euro.

VON SIMON POLREICH

HANNOVER. Andere Länder, andere Sitten. Was aber, wenn die unterschiedliche Kulturen direkt nebeneinander wohnen – und dann in Konflikt geraten? In Hannover kümmert sich um solche Fälle der Verein Waage. Und das jetzt mit noch mehr Verständnis: Acht Mediatoren mit Migrationshintergrund hat der Verein ausgebildet – um Sprachbarrieren zu überwinden.

Ob laute Kinder im Innenhof oder die große Feier aus religiö-

sem Anlass – immer wieder geraten Menschen unterschiedlicher Herkunft in Hannover in Streit. Wenn dann noch nicht mal die gleiche Sprache gesprochen wird, kann die Situation schnell eskalieren. Dieses Problem hat die Waage bereits 2011 erkannt und ihr Projekt „Integration durch Konfliktvermittlung“ ins Leben gerufen. „Deutlich vor der großen Flüchtlingsbewegung haben sie Bedarf erkannt“, sagt Klosterkammer-Präsident Hans-Christian Biallas, der die Waage besuchte, um den erfolg-

reichen Abschluss des Projekts zu feiern. Die Klosterkammer finanzierte mit 45 000 Euro die etwa eininhalb Jahre dauernde Ausbildung der Mediatoren. Diese Streitschlichter kommen unter anderem aus Polen, dem Iran oder Sri Lanka oder sind türkischstämmig. Sie stehen der Waage mindestens für drei Jahre ehrenamtlich zur Verfügung.

Praktische Erfahrungen haben sie bereits gemacht, wie Iveta Thamm aus Lettland: Sie vermittelte bei einem Fall von häuslicher Gewalt zwischen russi-

schen Eheleuten, den die Staatsanwaltschaft an die Waage übergeben hatte. „Der Mann sprach auch deutsch, die Frau gar nicht. Sie war total erleichtert, als sie mir ihren Standpunkt erläutern konnte“, so Thamm, „Sprache ist das A und O bei der Vermittlung.“ Dem stimmt auch der tunesischstämmige Mediator Walid Kherfal zu: „Das Verständnis bringt einen Machtausgleich zwischen den Parteien“, erklärt er, „und es bringt Ruhe. Jeder, der beim Urlaub in einem fremden Land

jemanden trifft, der seine Sprache spricht, kennt das Gefühl.“

Dass die ehrenamtlichen Mediatoren in ihrer Freizeit zur Integration beitragen, hat schon an höchster Stelle für Aufsehen gesorgt: Die Waage erhielt für das Projekt 2015 den Niedersachsenspreis für Bürgerengagement. Dementsprechend stolz zeigte sich auch der Waage-Vorsitzende Thomas Trenczek – und dankbar für die Unterstützung: „Das alles ist nur möglich dank Spendern und Förderern – und die brauchen wir ständig.“



VIELE SPRACHEN, EINE STREITKULTUR: Waage hat Migranten zu Mediatoren ausgebildet.

Foto: Wilde